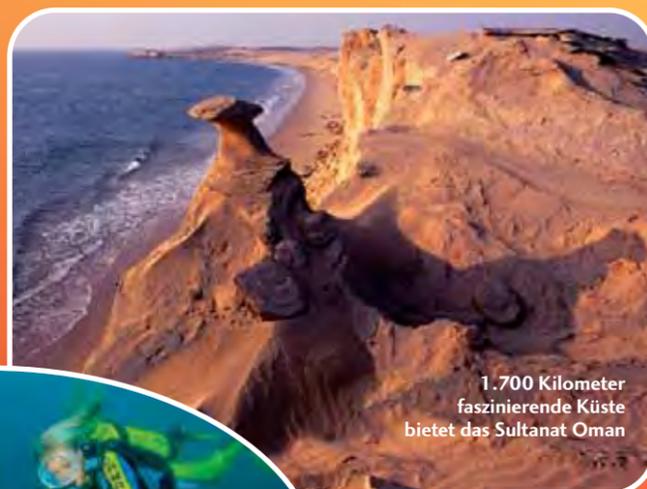




Die Gipfel des Hajar-Gebirges im Norden Omans erreichen rund 3.000 Meter Höhe



1.700 Kilometer faszinierende Küste bietet das Sultanat Oman



Die besten Tauchreviere warten vor der Halbinsel Musandam

Oman

Land des Weihrauches und der Myrrhe

Arabia felix – glückliches Arabien wurde Oman wegen seiner Naturschätze vor rund 2.000 Jahren genannt

Am südöstlichen Rand der Arabischen Halbinsel gelegen, erstreckt sich das Sultanat Oman von dem nach ihm benannten Golf von Oman entlang des Arabischen Meers bis zur Grenze des Jemen. Mit einer Exklave an der Spitze der Halbinsel Musandam hat der Oman sogar Zugang zum Persischen Golf. Die 1.700 Meter lange Küste fasziniert mit abwechslungsreichen Felsformationen, tiefen Fjorden und langen Sandstränden, die unter Naturschutz stehen, deshalb auch nicht privat an Hotels etc. verkauft sind, sondern überall öffentlich zugänglich sind.

Das Landesinnere wird geprägt vom Hajar-Gebirge im Norden, der großen Arabischen Wüste, der Rub al Khali (dem leeren Viertel) in der Mitte und dem Dhofar-Gebirge im Süden, dazwischen Oasen, Wadis mit ihren Kulturschätzen und eine einheimische Tier- und Pflanzenwelt, die auf der Welt einzigartig ist. Die Arabische Oryxantilope, den Arabischen Leoparden und den Thar gibt es z.B. nur noch hier im Oman.

Geschichte und Kultur des Landes zeigen sich in vielen archäologischen Zeugnissen wie monumentalen Bergfestungen, Grabstätten aus der Bronzezeit und alten Hafencastellen, die von der 5.000-jährigen Geschichte des Oman als Seefahrer- und Handelsnation erzählen. Die legendäre Weihrauchstraße, der Weg mit seinen Bäumen und Handelsstätten, auf dem das „Gold“ des frühen Mittelalters, das Harz des Weihrauchbaumes, transportiert und verarbeitet worden ist, gehört seit 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Zu diesem zählen auch die berühmte Festung von Bahla, ganz aus Lehm gebaut, die einzigartige Nekropole von Bat mit ihren Bienenkorbgräbern und das Aflaj-Bewässerungskanalssystem, das seit über 4.500 Jahren für eine blühende Oasen- und Landwirtschaft sorgt.

Touristisch interessant sind verschiedene Regionen. Die Halbinsel Musandam, ganz im Norden, ist das schönste Tauchrevier Omans. Hier lassen sich neben der Unterwasservielfalt beim Tauchen und Schnorcheln auch Schildkröten und Delfine beobachten. Und besonders imposant ist der mit 16 km längste Fjord Omans, dessen steile Hänge sich bis 1.000 Meter auftürmen. Die Hauptstadt Masqat (engl.: Muscat) entwickelte sich unter dem amtierenden Herrscher Sultan Qabus zu einer modernen Stadt, konsequent geplant mit einer Vielzahl von zeitgenössischen, arabischen Bauten, die mit den historischen Bauwerken, den farbigen und lebhaften Märkten und Suks ein harmonisches Bild ergeben.

Die Berge und Wüsten – die Gipfel des Hajar-Gebirges erreichen rund 3.000 Meter Höhe – eignen sich für Wanderer, Bergsteiger und Höhlenforscher, die zu Fuß die Region erforschen wollen, ebenso wie für Geländewagentouren und Mountainbiking. Auch einige der größten Höhlen der Welt liegen im Oman.

Wüstenerlebnisse der besonderen Art lassen sich mit einem Besuch bei den gastfreundlichen Beduinenstämmen kombinieren. Die größte Provinz Omans erstreckt sich im Süden: Dhofar, das berühmte Weihrauchland, das Oman den Namen Arabia felix einbrachte. extrem karg, an der Grenze zu Saudi-Arabien in Wüste übergehend. In der Mitte erhebt sich das schroffe Dhofar-Gebirge mit seinen Karstflächen. Nur an der Küste herrscht zeitweise ein subtropisches Klima. Besonders der Landstrich um die Hafenstadt Salalah (die Leuchtende) lockt mit einem angenehmen Klima. Gerade im Sommer, wenn die Arabische Halbinsel in Gluthitze versinkt, herrschen hier angenehme 30 Grad. Kokospalmen, Bananen- und Papayaplantagen bringen Grün ins Bild und auch die karstigen Hänge des Gebirges, Täler und Gipfel werden grün. „Schuld“ an diesem angenehmen Zustand ist der Monsum, der im Juli, August und September, diesen Küstenstreifen in Nebel und Nieselregen hüllt, so dass die Vegetation regelrecht explodiert. Grüne Oasen entstehen, die Wadis füllen sich mit Wasser, dass kaskadenartig zu Tal stürzt, und für Mensch und Tier wird die Hitze erträglich.

Doch neben seiner faszinierenden und grandiosen Landschaft, seiner einzigartigen Flora und Fauna sowie seinen kulturellen Schätzen hat das Sultanat noch mehr zu bieten. Seit rund 30 Jahren wandelt sich der Oman in einen modernen Staat mit all seinen technischen, sozialen und demokratischen Errungenschaften, ohne jedoch mit der Tradition und seiner kulturellen Identität zu brechen. Beste Beispiele sind die Gleichberechtigung der Geschlechter bei Wahlen, Bildung und Berufswahl, ein gut funktionierendes Gesundheitssystem sowie ein sehr tolerantes, islamisches Rechtssystem. Im Oman gibt es u.a. auch christliche Kirchen und Hindutempel.

INFO

Reisesaison ist im Oman zwar das ganz Jahr über, aber für uns Europäer ist die Zeit von Oktober bis März mit 25 Grad im Norden und durchschnittlich 30 Grad im Süden erträglicher. Da der Oman ein islamisches Land ist, sollte der Gast die landestypischen Gepflogenheiten in punkto Bekleidung, Begrüßung, Tischsitten und Fotografieren beachten. Mehrere Airlines wie Qatar Airways, Lufthansa, Etihad Airways, Swiss, Emirates oder Oman Air fliegen mehrmals wöchentlich die Hauptstadt Masqat an. Hilfreich ist die Seite des Tourismusministeriums: www.omantourismus.de.